



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 12.12.2022, 8.30 Uhr

### 01 Bevölkerung

Migrationsbewegungen und Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2012 bis 2021

## Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund hat in der Schweiz seit 2012 um 4 Prozentpunkte zugenommen

**Der Anteil der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mit Migrationshintergrund ist zwischen 2012 und 2021 von 35% auf 39% gestiegen. Das geht aus den Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) hervor. Wie die Analyse zeigt, ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund bis auf einige Ausnahmen schlechter gestellt als jene ohne Migrationshintergrund. Die Zahl der schweizerischen und ausländischen Migrantinnen und Migranten hat 2021 zugenommen. Dies sind einige der Ergebnisse, die das Bundesamt für Statistik (BFS) in einer neuen Publikation zum Thema Migration und Integration veröffentlicht.**

In der Schweiz leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, d.h. Menschen, die einen direkten oder indirekten Migrationsbezug haben. Im Jahr 2021 machten sie 39% der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren aus. Davon gehörten 31% der ersten und 8% der zweiten Generation an. 40% der Personen mit Migrationshintergrund waren Schweizer Staatsangehörige. Bei der ersten Generation betrug der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer 29%, bei der zweiten Generation 71%. Im Vergleich dazu waren 26% der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz ausländische Staatsangehörige.

### Bevölkerung mit Migrationshintergrund wächst seit 2012

Seit 2012 hat die Bevölkerung mit Migrationshintergrund um 4,3 Prozentpunkte zugenommen. Dabei ist der Anteil der ersten Generation um 3,2 Prozentpunkte, jener der zweiten Generation aber nur um 1,1 Prozentpunkte gestiegen. In der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind seit 2012 Schweizerinnen und Schweizer am stärksten vertreten (40%), gefolgt von italienischen (10%) sowie deutschen Staatsangehörigen (10%). Im selben Zeitraum besaßen 40% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund einen Pass eines EU27/EFTA-Landes. Die übrigen Ausländerinnen und Ausländer stammten entweder aus einem anderen europäischen oder aus einem aussereuropäischen Land.

### Ab der zweiten Generation werden häufig zwei Landessprachen verwendet

Die Analyse zeigt, dass die Bevölkerung mit Migrationshintergrund insgesamt oft schlechter gestellt ist als jene ohne Migrationshintergrund. So ist ihre Erwerbslosenquote gemäss Definition des

Internationalen Arbeitsamts (ILO) mehr als doppelt so hoch wie bei Personen ohne Migrationshintergrund (8% gegenüber 3%). Es gibt jedoch einige Ausnahmen. Personen mit Migrationshintergrund verwenden häufiger mindestens zwei Landessprachen (15% gegenüber 12%). Der regelmässige Gebrauch zweier Landessprachen ist in der zweiten oder höheren Generation besonders ausgeprägt (25%). Auch leiden Personen mit Migrationshintergrund seltener an gesundheitlichen Problemen oder chronischen Krankheiten (26% gegenüber 30%). Zudem sind sie unter den Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe mit 38% gegenüber 36% übervertreten. In den meisten Lebensbereichen nähert sich die Situation der zweiten oder höheren Generation jener der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund an. So verzeichnen beispielsweise beide Bevölkerungsgruppen eine ähnliche Überqualifikationsquote. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Integrationsprozess von einer Migrationsgeneration zur nächsten voranschreitet.

### Weniger Jugendliche mit Migrationshintergrund ausserhalb des Bildungssystems

Bei den meisten Indikatoren bleiben die Unterschiede zwischen der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund bestehen. Es gibt aber auch einige Ausnahmen. Seit 2012 ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund ohne nachobligatorische Ausbildung zurückgegangen (von 12% auf 9%). In der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ist der Anteil Jugendlicher ausserhalb des Bildungssystems konstant geblieben (3%). Folglich verringerte sich der Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen im Laufe der Zeit. Im Jahr 2012 befand sich die Bevölkerung mit Migrationshintergrund viermal häufiger ausserhalb des Bildungssystems als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund. Zehn Jahre später betrug dieses Verhältnis 2,6.

### Ein- und Auswanderungen nahmen 2021 zu

Die Zahl der Einwanderungen ausländischer und Schweizer Staatsangehöriger schwankt: Nachdem sie 2013 und 2016 gestiegen war, ging sie bis 2020 zurück. Seit 2021 nimmt sie wieder zu. Bei den Auswanderungen von ausländischen und Schweizer Staatsangehörigen stiegen die Zahlen zwischen 2012 und 2018 ebenfalls an und gingen dann bis 2020 zurück. Ab 2021 ist wieder ein Anstieg zu beobachten. Ein- und Auswanderungen betreffen hauptsächlich Männer (im Schnitt 54% bei den Einwanderungen und 55% bei den Auswanderungen) und ausländische Personen im Erwerbsalter (im Schnitt 86% bei den Einwanderungen und 84% bei den Auswanderungen). Seit 2012 waren die ein- und ausgewanderten Personen mehrheitlich deutsche (15%), italienische (10%), französische (10%) oder portugiesische (10%) Staatsangehörige. Frankreich und Deutschland sind die beiden wichtigsten Herkunfts- und Zielländer von Migrantinnen und Migranten.

### Schweizer Staatsangehörigkeit bei im Ausland Geborenen beliebter

2021 waren zwei Drittel der eingebürgerten Personen im Ausland und ein Drittel in der Schweiz geboren (63% gegenüber 37%). Fast zwei Drittel der im Ausland geborenen Personen, die das Schweizer Bürgerrecht erworben haben, lebten seit weniger als 20 Jahren in der Schweiz. Bei den Eingebürgerten handelte es sich hauptsächlich um deutsche (21%), italienische (11%) und französische (9%) Staatsangehörige. Vier von fünf Personen erwarben das Schweizer Bürgerrecht durch ordentliche Einbürgerung, das restliche Fünftel durch eine erleichterte Einbürgerung. 19% der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren waren Doppelbürgerinnen und Doppelbürger. Davon haben 65% die Schweizer Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhalten.

### Im Ausland geborene Schweizerinnen und Schweizer doppelt so häufig in gemischt-nationalen Ehen

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 lebten im Ausland geborene Schweizerinnen und Schweizer doppelt so häufig in einer gemischt-nationalen Ehe wie in der Schweiz geborene (13% gegenüber 6%). Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau war bei den im Ausland geborenen Frauen höher als bei den in der Schweiz geborenen.

Die Typologie der Bevölkerung nach Migrationsstatus berücksichtigt die Staatsangehörigkeit (bei der Geburt und aktuell) und das Geburtsland einer Person sowie die Staatsangehörigkeit ihrer Eltern. Zur vom BFS definierten «Bevölkerung mit Migrationshintergrund» gehören ausländische Staatsangehörige und eingebürgerte Schweizerinnen und Schweizer – für diese beiden Gruppen mit Ausnahme der in der Schweiz Geborenen, deren Eltern beide in der Schweiz geboren wurden – sowie gebürtige Schweizerinnen und Schweizer, deren Eltern beide im Ausland geboren wurden.

---

## **Migration und Integration: Migrationsbewegungen und Bevölkerung mit Migrationshintergrund**

Die neue Publikation «Migration und Integration: Migrationsbewegungen und Bevölkerung mit Migrationshintergrund» präsentiert einen Überblick über die soziodemografischen Merkmale der verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit direktem oder indirektem Migrationsbezug. Es werden die Bevölkerungsbewegungen, d.h. die Einwanderungen in die Schweiz und die Auswanderungen aus der Schweiz, der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts sowie das familienbezogene Verhalten wie Heirats- und Geburtenhäufigkeit, beleuchtet. Darüber hinaus wird die Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in fünf Lebensbereichen analysiert. Die Publikation fasst damit die Ergebnisse des vor zehn Jahren vom BFS eingeführten Indikatorensystems zur Integration zusammen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Entwicklung dieser Indikatoren im Zeitverlauf sowie den Unterschieden zwischen der ersten und der zweiten oder höheren Generation.

---

### **Auskunft**

Johanna Probst, BFS, Sektion Demografie und Migration,  
Tel.: +41 58 466 80 93, E-Mail: [info.dem@bfs.admin.ch](mailto:info.dem@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### **Neuerscheinung**

«Migration und Integration: Migrationsbewegungen und Bevölkerung mit Migrationshintergrund»,  
BFS-Nummer: 2215-2200

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

### **Online-Angebot**

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0194](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0194)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

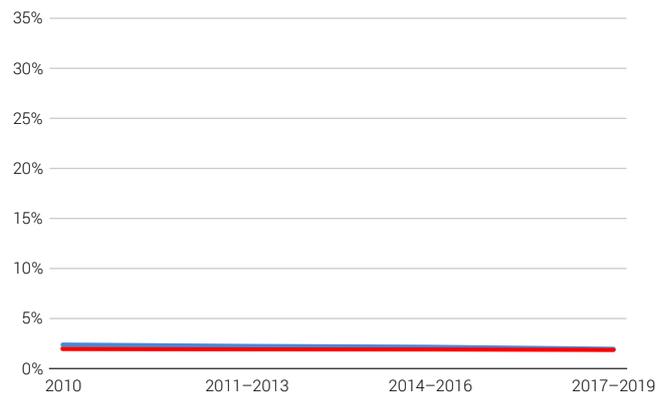
### **Verfügbarkeit der Resultate**

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

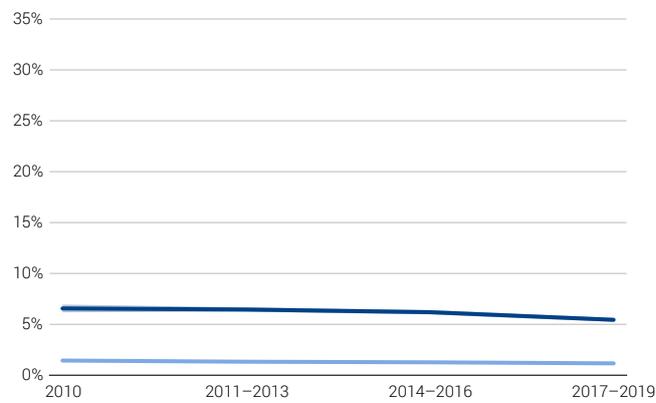
Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## Anteil der Personen, die drei Landessprachen verwenden, 2010–2019

Nach Migrationsstatus



— Total<sup>1</sup> — Bevölkerung ohne Migrationshintergrund  
— Bevölkerung mit Migrationshintergrund



— 1. Generation — 2. oder höhere Generation<sup>2</sup>

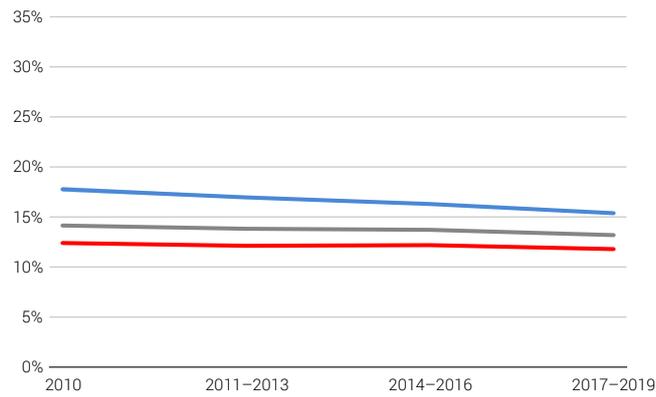
Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich unter der Linie dargestellt.

<sup>1</sup> inklusive Personen, deren Migrationsstatus nicht bestimmbar ist

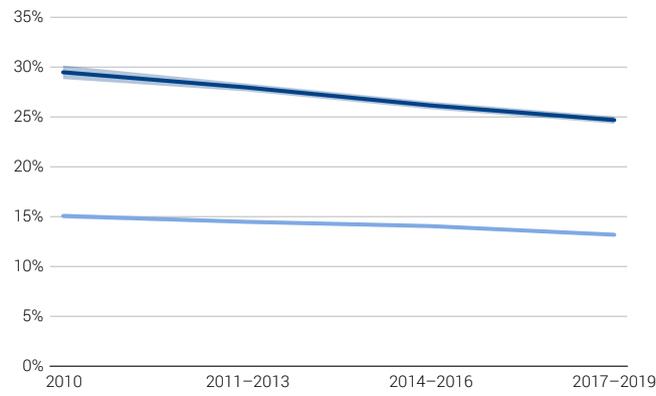
<sup>2</sup> inklusive Ausländer/innen der 3. oder einer höheren Generation

## Anteil der Personen, die zwei Landessprachen verwenden, 2010–2019

Nach Migrationsstatus



— Total<sup>1</sup> — Bevölkerung ohne Migrationshintergrund  
— Bevölkerung mit Migrationshintergrund



— 1. Generation — 2. oder höhere Generation<sup>2</sup>

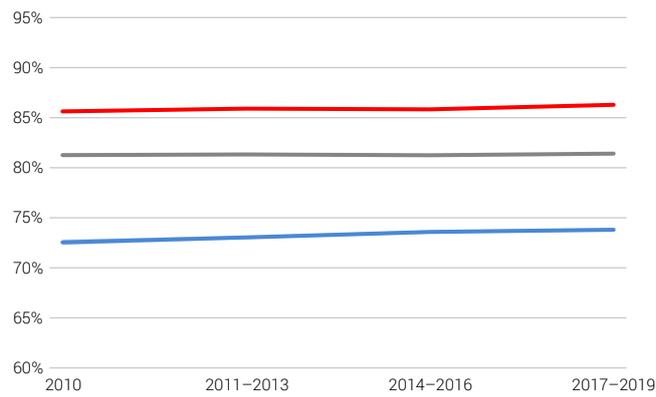
Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich unter der Linie dargestellt.

<sup>1</sup> inklusive Personen, deren Migrationsstatus nicht bestimmbar ist

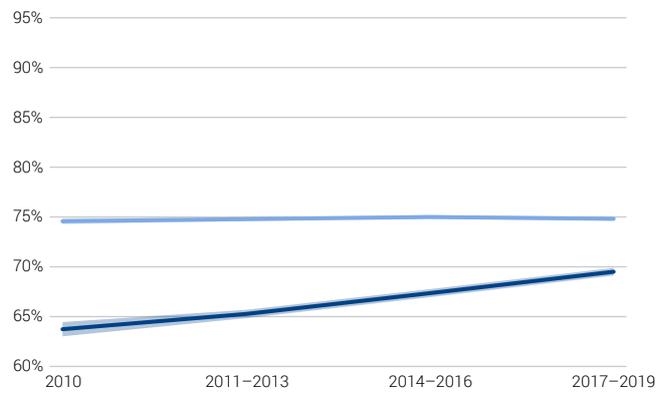
<sup>2</sup> inklusive Ausländer/innen der 3. oder einer höheren Generation

## Anteil der Personen, die eine Landessprache verwenden, 2010–2019

Nach Migrationsstatus



— Total<sup>1</sup> — Bevölkerung ohne Migrationshintergrund  
— Bevölkerung mit Migrationshintergrund



— 1. Generation — 2. oder höhere Generation<sup>2</sup>

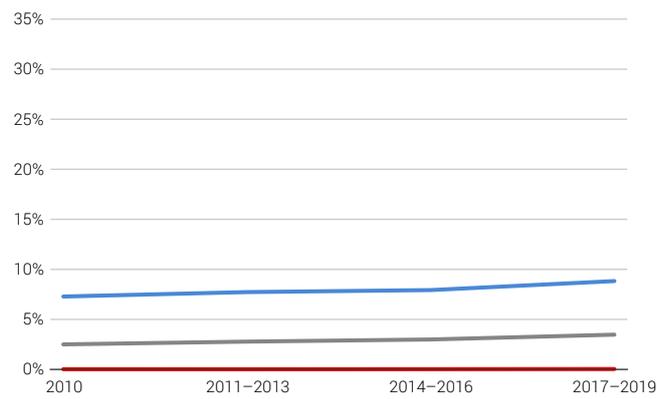
Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich unter der Linie dargestellt.

<sup>1</sup> inklusive Personen, deren Migrationsstatus nicht bestimmbar ist

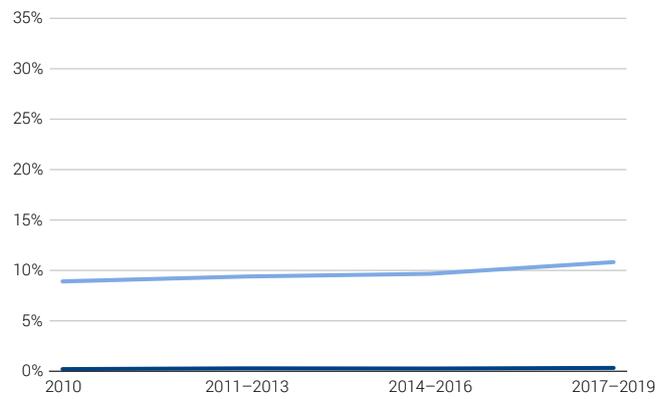
<sup>2</sup> inklusive Ausländer/innen der 3. oder einer höheren Generation

## Anteil der Personen, die keine Landessprache verwenden, 2010–2019

Nach Migrationsstatus



— Total<sup>1</sup> — Bevölkerung ohne Migrationshintergrund  
— Bevölkerung mit Migrationshintergrund



— 1. Generation — 2. oder höhere Generation<sup>2</sup>

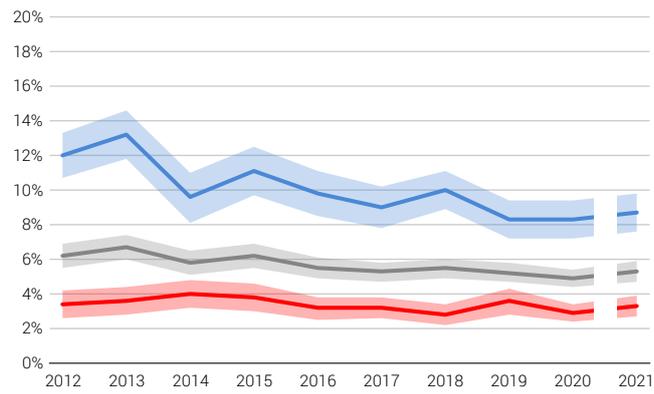
Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich unter der Linie dargestellt.

<sup>1</sup> inklusive Personen, deren Migrationsstatus nicht bestimmbar ist

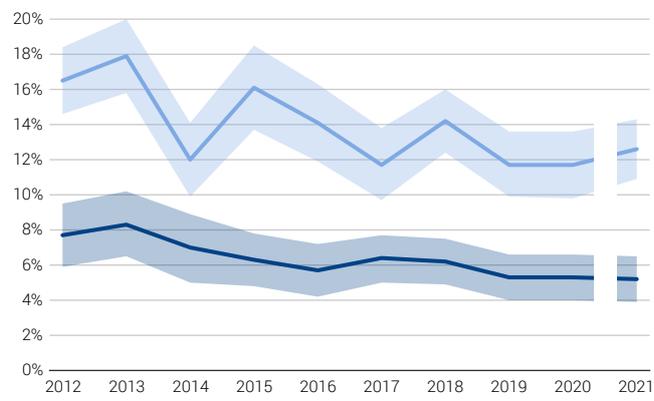
<sup>2</sup> inklusive Ausländer/innen der 3. oder einer höheren Generation

## Jugendliche ausserhalb des Bildungssystems, 2012–2021<sup>1</sup>

Nach Migrationsstatus



— Total<sup>2</sup> — Bevölkerung ohne Migrationshintergrund  
— Bevölkerung mit Migrationshintergrund



— 1. Generation — 2. oder höhere Generation<sup>3</sup>

Das Vertrauensintervall (95%) wird mit einem transparenten Bereich unter der Linie dargestellt.

<sup>1</sup> Serienbruch zwischen 2020 und 2021 aufgrund methodischer Änderungen

<sup>2</sup> inklusive Personen, deren Migrationsstatus nicht bestimmbar ist

<sup>3</sup> inklusive Ausländer/innen der 3. oder einer höheren Generation